

## Gemeinde bekommt mehr Einfluss

Bebauungsplan „Ried Nord-Ost“ bleibt bestehen

Von Christine Hornischer

**Ried** Einstimmig votierte der Gemeinderat dafür, die Aufhebung des Bebauungsplans „Ried-Nord-Ost“ nicht weiterzuverfolgen. Grund dafür ist das neue Baugesetz – der sogenannte Bauturbo – das seit dem 30. Oktober in Kraft ist und Kommunen deutlich mehr Spielraum bei Bauvorhaben mit Wohnzweck gibt.

In der vorherigen Sitzung war die Gemeindeverwaltung noch davon ausgegangen, dass der Bebauungsplan aufgehoben werden müsse, um eine gleichbehandelte Entscheidung über mehrere Anfragen zu Änderungen im Gebiet zu ermöglichen. Doch die Gesetzesänderung schafft nun neue Möglichkeiten.

Das neue Baugesetz erlaubt es Gemeinden bis zum 31. Dezember 2030, unter bestimmten Voraussetzungen von bestehenden baurechtlichen Vorschriften abzuweichen – ohne dass ein Bebauungsplan geändert werden muss. Voraussetzung ist, dass es sich um Wohnbauprojekte handelt und die Gemeinde zustimmt.

Baureferentin Sieglinde Kistler formulierte die Neuerung klar: „Der generelle Bebauungsplan bleibt und on top können wir vom Gemeinderat etwas verändern.“ Besonders betonte sie, dass die Entscheidung allein beim Gemeinderat liege: „Wenn wir vom Gemeinderat was bestimmen, dann ist das so. Es gibt keine zusätzliche Instanz.“ Zustimmung bedeutet künftig praktisch eine direkte Genehmigung.

Unter diesen Bedingungen sah Bürgermeister Erwin Gerstlacher keinen Anlass mehr, den Bebauungsplan „Ried Nord-Ost“ aufzugeben. Für den zweiten Bürgermeister Franz-Josef Mayer (CSU) bestätigte sich damit seine bisherige Skepsis: „Ich hab die Aufhebung ja eh kritisch gesehen.“ Die jetzige Entscheidung sei Wasser auf seine Mühlen.

Auch Gerald Modlinger von der Bürgergemeinschaft sieht keine Gefahr, betonte jedoch, dass einzelne Fragen noch zu klären seien. Gemeinderätin Kariene Eikelmann von der Bürgergemeinschaft brachte die neue Rechtslage auf den Punkt: „Jetzt hat der Gemeinderat mehr Befugnisse.“

### Kurz gemeldet

Kissing

#### Stammtisch der SPD-Frauen im Sicilia Antica

Die SPD-Frauen treffen sich am Mittwoch, 3. Dezember, zum Stammtisch im Restaurant Sicilia Antica. Die Bürgermeisterkandidatin Gudrun Kneißl nimmt an dem Abend teil. (AZ)

Mering

#### Kleiderladen hat in den Ferien geschlossen

Der Kleiderladen in Mering hat am Mittwoch, 17. Dezember, noch geöffnet. Danach geht der Laden in die Ferien und hat geschlossen. Der erste Öffnungstag im neuen Jahr ist Mittwoch, 7. Januar. (AZ)

Steindorf

#### Seniorennachmittag findet wieder statt

Der monatliche Seniorennachmittag in Steindorf findet wieder in der alten Schule am Donnerstag, 4. Dezember, statt. Beginn ist um 14 Uhr. (AZ)



Ein Großteil der Bauarbeiten für die neue Gaststätte am Schloss Hofhegnenberg ist im vergangenen Jahr abgeschlossen worden. Fotos: Allen Xu



Schlossherrin und Countrysängerin Clara Löw tritt beim diesjährigen Kipferlmarkt in Schloss Hofhegnenberg auf.

## 150 Kilo Plätzchen

Am zweiten Adventswochenende öffnet Schloss Hofhegnenberg wieder für den Kipferlmarkt. Schlossherrin Countrysängerin Clara Löw steht selbst auf der Bühne.

Von Allen Xu

**Hofhegnenberg** Ein großer Weihnachtsbaum steht bereits im Innenhof, weihnachtlicher Schmuck verleiht den Räumen des Schlosses festliche Stimmung, und mehrere Holzhütten stehen bereit: Am zweiten Adventswochenende verwandelt sich Schloss Hofhegnenberg wieder in den Kipferlmarkt – mit Glühwein, Bratwurst, Eierlikör und vor allem mit einer beeindruckenden Auswahl an Plätzchen.

„Der Kipferlmarkt ist seit mehr als 20 Jahren Tradition“, sagt Schlossherrin Clara Löw. Das Team des Schlosses steckt seit Wochen in den Vorbereitungen – auch die Familie Löw selbst. „Wir arbeiten schon seit Anfang November daran und backen fast 150 Kilo“, berichtet Löw. Damit übertreffen sie die rund 100 Kilo vom vergangenen Jahr, die wie immer an ei-

nem der eigenen Stände des Schlosses verkauft werden.

Die Plätzchen – die Kipferl, die dem Markt seinen Namen geben – gehören seit jeher zu den Verkaufsschlagnern. „Sie sind immer ausverkauft. Am Samstag müssen wir uns immer etwas zurückhalten, damit wir am Sonntag noch genug haben“, sagt Löw. Im Sortiment sind Anisplätzchen, Buttergebäck und – als besonderer Favorit – „die Vanillekipferl, ein österreichisches Rezept. Das sind wirklich die allerbesten.“ Insgesamt betreibt das Schloss vier Stände: zwei für Glühwein und weitere für Kipferl, Popcorn und Olivenöl „aus unserem Konvent in Italien“.

Der Kipferlmarkt ist traditionell ein Gemeinschaftsprojekt. „Die Ambulante Mering bringt wieder Schupfnudeln, die Landjugend verkauft Bratwurstsemmeln und Pommes, der Kindergarten Steindorf bietet Gebasteltes und Crêpes

an – und dazu kommt die Kerzenzieherin, bei der Kinder ihre eigenen Kerzen gestalten können“, zählt Löw auf. Auch die Gemeinde Steindorf unterstützt den Markt, etwa durch das Verteilen von Werbematerialien, und die Feuerwehr übernimmt die Parkplatzregelung. Und: „Alle Mitwirkenden, alle Stände machen das für wohltätige Zwecke. Wir konnten letztes Jahr

3000 Euro für bedürftige Familien spenden.“ Musikalisch bietet der diesjährige Markt ebenfalls Besonderes: Neben der Trachtenkapelle Steindorf tritt Löw als Countrysängerin unter dem Künstlernamen „Cat Lion“ am Sonntag selbst zweimal mit ihrer Band auf, um 17 und 18 Uhr. „Da spielen wir Weihnachtslieder.“ Für die Heilige Messe wurde zudem die Schlosskapelle

umgestaltet. „Wir haben einen Mittelgang geschaffen – früher standen die Bänke anders. So ist es für alle viel angenehmer.“

Löw berichtete auch vom Fortschritt bei der geplanten Gaststätte im Schloss. Schon am Eingang ist die Baustelle sichtbar. „Das wird die neue Gaststätte. Das Erdgeschoss und der erste Stock stehen im Rohbau, jetzt geht es ums Dach“, erklärt sie. Dass das Projekt länger gedauert hat, liegt an der komplexen Bausubstanz: „Die Keller gehen mehrere Stockwerke in die Tiefe und mussten erst stabilisiert werden. Dabei kamen Dinge zutage, mit denen wir vorher gar nicht gerechnet hatten – bei so alten Gebäuden sieht man vieles erst auf den zweiten Blick.“ Für das kommende Jahr erwartet die Familie Löw dennoch sichtbare Fortschritte: „Die komplette Umsetzung dauert länger, aber die Baustelle ist Mitte nächstes Jahres weg.“

## Ein Adventskalender aus Mering, der Frieden bringt

Seit zwölf Jahren gestalten Elisabeth Wiedemann und Pfarrer Hans Fischer Impulse zum Advent. Der Erlös kommt Hilfsprojekten in Brasilien und Kenia zugute.

Von Eva Weizenegger

**Mering** „Pace e bene“ lautet der Titel des diesjährigen Adventskalenders. Pfarrer Hans Fischer und die ehemalige Pfarrreferentin Elisabeth Wiedemann haben die Gedanken und Impulse zum Advent zusammengestellt. „Mir begegnete der Titel bei einem Gesangsworkshop und ich dachte mir ‚Frieden und Heil‘, das passt doch zum Advent“, sagt Elisabeth Wiedemann. Seit 45 Jahren kennen sich Pfarrer Fischer und Elisabeth Wiedemann. Nach Stationen im Landkreis Dillingen waren sie 20 Jahre in der Pfarrei in Diedorf tätig. „Und für unsere über 300 Ehrenamtlichen waren wir auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk“, blickt Pfarrer Fischer zurück. So entstand die Idee eines Adventskalenders.

„Die erste Ausgabe war noch wie ein herkömmlicher Papierkalender gestaltet“, sagt Fischer. Hinter jeder Tür versteckte sich ein Drei-Wort-Satz mit einem geistli-

chen Impuls. „Weil die Idee so gut ankam, entwickelte Elisabeth den Adventskalender Jahr für Jahr weiter“, erzählt der Geistliche. Mittlerweile ist der Adventskalender im Querformat DIN A5. „Die Sprüche suchen ich das ganze Jahr über zusammen, speichere sie, nach Themen geordnet, auf meinem Computer ab“, schildert Elisabeth Wiedemann. Die Fotos stellen ihr liebe Freunde und Bekannte zur Verfügung. „Ich bekomme immer wieder eine Mail, die schreibt mir, ich hätte ein schönes Motiv, vielleicht brauchst du es für den Kalender.“ Und auch diese Fotos sind fein säuberlich abgespeichert. „Nach zwölf Jahren weiß ich schon, wie wichtig ein gutes Archiv ist“, sagt Wiedemann und lacht. Sie ist mittlerweile auch im Ruhestand, aber noch als Tanztherapeutin tätig.

Pfarrer Fischer leistet ebenfalls seinen Beitrag zum Adventskalender: „Ich bekomme dann die Vorlage mit Foto und Spruch zu lesen und erstelle dann für jeden Tag ein kurzes Gebet.“ Die Ideen dafür



Elisabeth Wiedemann und Pfarrer Hans Fischer haben auch dieses Jahr wieder einen Adventskalender entworfen. Der Erlös geht an Hilfsprojekte in Brasilien und Kenia. Foto: Eva Weizenegger

kommen ganz tief aus seinem Inneren. Fertig muss der Kalender bereits im August sein. „Er geht dann noch zur Druckerei und muss schließlich verschickt oder verteilt werden“, erklärt Elisabeth Wiedemann. Doch das ganze Jahr über begleitet sie der Kalender. „Da kommen immer wieder Gedanken und neue Ideen“, sagt die ehemalige Pfarrreferentin.

Seit 2022 ist Pfarrer Fischer im Ruhestand und zog mit Elisabeth Wiedemann von Diedorf nach Mering. „Ist das jetzt das Aus für den Kalender?“, fragten ihn damals viele Pfarreimitglieder. Aber das kam nicht infrage. Denn mit dem Erlös der Kalender, die für eine Spende von 8 Euro erhältlich sind, werden die Projekte Straßenkinder Rio in Brasilien und Uhola Village

Foundation in Kenia unterstützt. Diese beiden Hilfsangebote entstanden noch im Eine-Welt-Kreis der Pfarrgemeinde in Diedorf und liegen den beiden am Herzen.

Der Adventskalender fand von Anfang an so großen Zuspruch, dass immer mehr Menschen einen solchen Kalender für die Vorweihnachtszeit wollten. „Weil wir mittlerweile privat den Kalender finanzieren und vertreiben, um so die Projekte zu unterstützen, fragten wir viele weitere Bekannte, ehemalige Mitarbeiter und Kirchenvertreter, ob sie Interesse an dem Kalender haben an“, sagt Fischer. Waren es 2024 noch 350 Exemplare und ein Reinerlös für die Hilfsprojekte von 1600 Euro, so sind es dieses Jahr bereits 600 Stück. „Wir können diesmal 2650 Euro nach Kenia und Brasilien senden“, sagen die beiden und freuen sich über den großen Erfolg ihres Werks.

Dieses Jahr sind alle Exemplare bereits ausverkauft. Wer aber 2026 einen Adventskalender bestellen möchte, kann dies unter der E-Mail-Adresse hf.ew@web.de.